



stiftung pro adelphos
aus Freude am Helfen

REPORTAGE | 10 | 2022



«HIER IST ES WIE
IM HIMMEL»

Die Gemeinschaftszentren von Pro Adelpheos



Eine Mutter mit ihren Kindern bekommt von Pro Adelfhos ein Lebensmittelpaket. Es ist kaum vorstellbar, was diese regelmässige Unterstützung für viele Familien bedeutet.

CANTEMIR IN MOLDAWIEN

Der Bezirk Cantemir im Südwesten Moldawiens ist eine der ärmsten Gegenden des Landes. Die Arbeitslosenquote ist hier noch höher als im übrigen Land. Die Infrastruktur ist unterentwickelt oder schlicht nicht vorhanden – die Strassen sind ein heruntergekommenes Asphaltflickwerk oder nur Sandpisten. In vielen Dörfern wurden Schulen und Kindergärten geschlossen. Nur selten gibt es einen kleinen, armseligen Lebensmittelladen. Es existiert zumeist nur ein Gemeinschaftsbrunnen. Von dort müssen die Bewohner das Wasser zum Duschen, Waschen und für die Gärten nach Hause schleppen.

Durch die katastrophalen Lebensbedingungen meinen viele, ihren Ausweg nur im Alkohol zu finden. Der grassierende Alkoholismus führt zu weiteren schlimmen sozialen Problemen, wie häuslicher Gewalt, Missbrauch und Übergriffen. Cantemir ist für viele ein dunkler, hoffnungsloser Ort. Doch gibt es auch hier Lichtblicke.

Der Kinderclub im Gemeindezentrum ist wie ein Leuchtturm in Cantemir

Pastor Boris arbeitet für Pro Adelfhos in Cantemir. Im Kinderclub werden

Kinder, die am Kinderpatenschaftsprogramm von Pro Adelfhos teilnehmen, unterstützt.

«Für viele Kinder hier ist ihr Zuhause die Hölle. Sie erleben jeden Tag Kämpfe, Misshandlungen und unhygienische Verhältnisse. Ich erkenne diese Kinder immer an ihren Verhaltensauffälligkeiten, wenn sie in den Kinderclub kommen», sagt er.

Anhand zweier Beispiele berichtet er, wie der Besuch des Kinderclubs das Leben der Kinder positiv verändern kann.

VERNACHLÄSSIGTE KINDER ENTDECKEN EIN BESSERES LEBEN

Irina

«Die zwölfjährige Irina war frech, aggressiv und gewalttätig, als sie zum ersten Mal in unser Gemeindezentrum kam», erzählt Gemeindepastor Boris Garconita (44). «Sie war hungrig und verwahrlost»,

erinnert er sich. «Sie stahl oft Lebensmittel. Bei einem unserer ersten Gespräche fragte ich sie, warum sie stiehlt.» Ihre Antwort: **«Ich will nicht stehlen, aber wenn ich ein oder zwei Tage lang nichts gegessen habe, bin ich so hungrig, dass ich es tue.»**

Irina lebt mit ihrer Mutter, ihrem Stiefvater, drei Geschwistern und zwei Cousins in einem alten Haus, in dem es weder ein Bad noch eine Toilette gibt; das Wasser holen sie aus dem Brunnen. Die Eltern haben keine Arbeit. Ihr Stiefvater nimmt gelegentlich Aushilfsjobs auf

NOTHILFE UND GLAUBE

dem Bau an. Irinas Mutter trinkt viel, der Stiefvater noch mehr. Wenn er betrunken ist, misshandelt er seine Familie. Für Irina ist ihr Zuhause darum ein Ort der Angst.

Pro Adelpnos leistet in Irinas Familie zuerst einmal direkte Nothilfe, damit die dringendsten Bedürfnisse gestillt sind und die Familie nicht mehr Hunger leidet. Die Familie erhält regelmässige Lebensmittelpakete. Und da diese Pakete lokale Grundnahrungsmittel enthalten und kein Geld an die Eltern abgegeben wird, besteht die Gefahr auch nicht, dass die Eltern dies vertrinken. Die Hilfe kommt also direkt bei der Familie und den Kindern an. Zudem erhält Irina im Kinderclub täglich eine warme ausgewogene Mahlzeit.

Ein Familienbegleiter macht regelmässige Besuche bei der Familie. Er schaut, ob die Familie zusätzlich Kleider benötigt oder auch Möbel. Überhaupt, wie es zu Hause aussieht. Ob sie eine Suchtberatung brauchen. Er lädt die Familie auch in die Gottesdienste und zu Veranstaltungen im Gemeindezentrum ein.

Irina im Kinderclub erhält währenddessen viel Annahme und Liebe. Sie muss sich zuerst daran gewöhnen, dass die Mitarbeitenden von Pro Adelpnos jeden Tag gute Laune haben und ausgeglichen sind, ist sie sich doch an eine sehr wechselhafte Umgebung gewöhnt.

Wenn ihr ein Missgeschick passiert, zum Beispiel ein Glas herunterfällt, würde sie zu Hause sofort losrennen, um den drohenden Schlägen der Eltern zu entkommen. Im Kinderclub lernt sie, dass ihre Ansprechpersonen ganz ruhig bleiben und mit Verständnis reagieren.

Langsam öffnet Irina ihr Herz. Ihre freche Art und ihr stacheliges Wesen kann sie ablegen, da es im Kinderclub nicht nötig ist, sich zu wehren und zu verteidigen und sich eine dicke Haut zuzulegen.

«Seit Irina regelmässig den Kinderclub im Gemeindezentrum besucht, ist sie ruhiger und friedlicher geworden. «Sie hat ihre Sprache und ihr Verhalten geändert», sagt Boris. Irina stiehlt nicht mehr und hat keine Probleme mehr mit der Polizei. Im Gewächshausprojekt

hat sie gelernt, sich für die Landwirtschaft zu begeistern. Wenn sie in den Kinderclub kommt, sagt sie immer: «Ich fühle mich so gut! **Wenn ich hier bin, ist es, als wäre ich im Himmel. Ich will nie wieder weg.»**

Ilona

Auch die 11-jährige Ilona stammt aus einer zerrütteten Familie. Ihre Kindheit war von der Alkoholsucht ihrer Eltern geprägt. «Sie streiten, beschimpfen und schlagen sich oft. Sie schreien auch ständig ihre Kinder an und misshandeln sie», erzählt Pastor Boris.

Ilona besuchte regelmässig den Pro Adelpnos Kinderclub, wo sie warme Mahlzeiten und Hilfe bei den Hausaufgaben bekam. Eines Tages brach es hier in der geschützten Umgebung aus ihr heraus. Sie hatte zuvor noch nie mit irgendjemandem darüber gesprochen.

«Während einer Bibelstunde über Heilung sprachen wir darüber, dass Gott jede Wunde aus der Vergangenheit heilen kann – da brach Ilona in Tränen aus», erzählt Boris. «Die Tränen liefen



Ein Mitarbeiter spielt im Treff im Gemeindezentrum mit den Kindern – etwas, was sie daheim so gut wie nie erleben.

Victor kam durch Pastor Boris zum Glauben und hat jetzt mit diesen Kindern und ihren Eltern in Leca eine neue Gemeinde gegründet.

ihr einfach über das Gesicht. Am Ende, nachdem wir gebetet hatten, gingen alle. Ilona öffnete unserer Freiwilligen Ana ihr Herz und erzählte, dass sie sexuell missbraucht worden war.»

Ana informierte daraufhin Boris: «Ich holte mir das Einverständnis von ihrer Mutter ein und informierte den Sozialarbeiter der Familie und die Polizei.» Die Suche nach dem Vergewaltiger blieb ergebnislos; aber dadurch, dass sie über den Missbrauch sprechen konnte und Gebet und Unterstützung erhielt, konnte das traumatische Erlebnis überwunden werden. Ilona erfuhr im Kinderclub, dass sie ernstgenommen wurde und die Vergewaltigung nicht einfach abgetan wurde als etwas, mit dem sie nun zurechtkommen müsse, wie es oft in Moldawien geschieht.

Durch die viele Aufmerksamkeit, das sensible Vorgehen von Ana und die Liebe ist sie auf dem Weg der Heilung. Viele Jahre hat sie ihre Last allein getragen, nun hat sie Menschen um sich, mit denen sie über ihre Schmerzen reden kann.

Seitdem ist Ilona viel fröhlicher, energiegeladener und geselliger. Ihre schulischen Leistungen haben sich deutlich verbessert, und sie kann hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.»

Wie arbeitet Pro Adelpheos konkret?

Die Veränderungen in den Kindern kommen nicht von heute auf morgen.

Boris weiss: «Viele Kinder in unserem Kinderclub haben seelische und körperliche Verletzungen und sind traumatisiert. Von den 490 Kindern, die am Patenschaftsprogramm teilnehmen, haben 70% mindestens einen Elternteil, welcher Alkoholprobleme hat.



In den Kinderclubs von Pro Adelpheos finden die Kinder:

- ♥ Einen sicheren Ort
- ♥ Stabile, tragende Beziehungen
- ♥ Annahme, wie sie sind
- ♥ Ein offenes Ohr für ihre Anliegen
- ♥ Eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung
- ♥ Hausaufgabenhilfe
- ♥ Mit Liebe gekochte Mahlzeiten und Gemeinschaft
- ♥ Gute Vorbilder
- ♥ Sommercamps und Aktivitäten, wo sie Neues kennenlernen
- ♥ Basteln und gärtnern, wo sie ihre Begabungen entdecken, und Selbstbewusstsein entwickeln können
- ♥ Gemeinsames Spielen zum Erhöhen der sozialen Fertigkeiten und der Frustrationstoleranz
- ♥ Gemeinsames Schneiden, Kochen und Arbeiten am Computer, so entwickeln sie Kompetenzen für ihre Zukunft

- ♥ Bibelunterricht und Lebenskunde
- ♥ Eine landwirtschaftliche Ausbildung

All diese Angebote helfen den Kindern, Vertrauen zu fassen. Die über Jahre aufgebauten stabilen Beziehungen stärken die Kinder und Jugendlichen, dass sie sich positiv verändern und schwierige Verhaltensweisen ablegen können. Durch die Fähigkeiten, die sie lernen und das neue Selbstbewusstsein gelingt es ihnen, sich schulisch zu verbessern und eine Ausbildung in Angriff zu nehmen.

Dadurch, dass die Gemeindezentren auch den Eltern und ganzen Familien zur Seite stehen, können mit der Beratung von Mitarbeitenden und Gottes Hilfe Eltern aus der Alkoholsucht frei werden. Familien, Gemeinschaften und Dörfer können durch Pro Adelpheos auf diese Weise hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

UNTERSTÜTZEN SIE EIN GEMEINSCHAFTS- ZENTRUM UND VERÄNDERN SIE KINDERLEBEN!

**Neben Kinder – und Familienpatenschaften bieten wir
auch eine dritte Möglichkeit an:**

Eine Patenschaft für ein Kind oder einen Jugendlichen im Gemeinschaftszentrum.

In unseren Gemeinschaftszentren werden Kinder und Jugendliche unterstützt, die sonst wenig Hilfe erhalten. Sie besuchen täglich den Kinderclub und haben in den Mitarbeitern stabile Ansprechpersonen. Sie erhalten Hausaufgabenhilfe und jeden Tag eine liebevoll zubereitete warme und gesunde Mahlzeit.

Mit einem Dauerauftrag von 45 Franken pro Monat ermöglichen Sie einem Kind/Jugendlichen die Teilnahme im Kinderclub.

Weitere Informationen über unser Patenschaftsprogramm erhalten Sie unter www.proadelphos.ch/helfen/familienpatenschaft oder www.proadelphos.ch/helfen/kinderpatenschaft.

Bei Fragen wenden Sie sich ungeniert an Carla Rodrigues unter 052 577 41 58.

Herzlichen Dank!

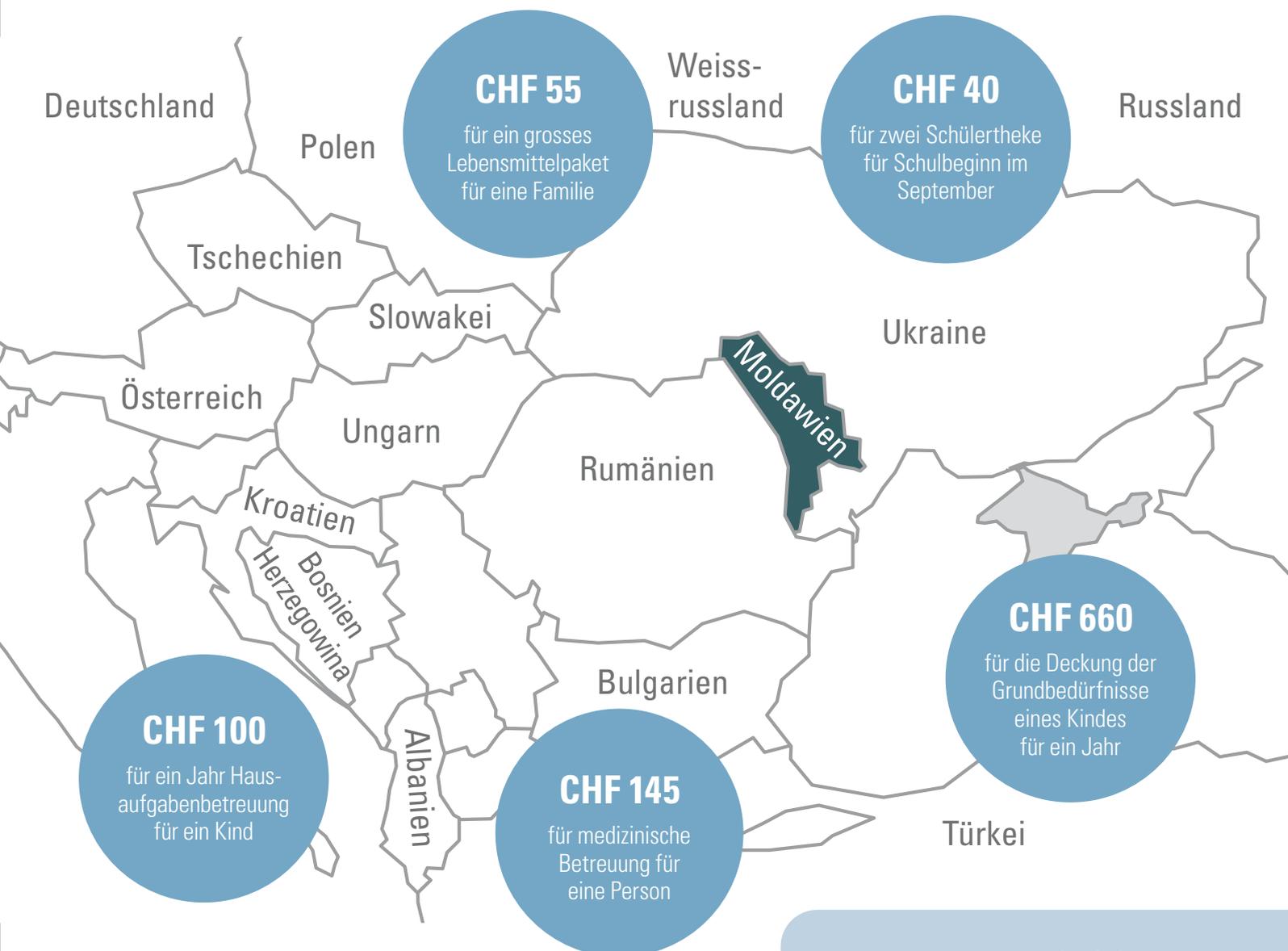


Patinnen und Paten
**DRINGEND
GESUCHT!**
für Zentren in Osteuropa!

UNTERSTÜTZUNG FÜR GEMEINSCHAFTSZENTREN

«HERR, deine Güte ist unvorstellbar weit wie der Himmel,
und deine Treue reicht so weit, wie die Wolken ziehen.»

Psalm 36,6



Liebe Spendende, Sie schaffen mit Ihrem Einsatz für die Gemeinschaftszentren nicht den Himmel auf Erden, aber einen Ort des Lächelns.

Vielen Dank für das, was Sie geben.

Wir behalten uns vor, Ihre Spende dort einzusetzen, wo sie am dringendsten benötigt wird.



SCAN ME



facebook.com/proadelphos
proadelphos.ch

Besuchen Sie unsere Website **proadelphos.ch**
oder scannen Sie ganz einfach den QR-Code.

SMS-Spende:

Senden Sie **PAM 55**
an **339**, so unterstützen Sie
die Stiftung Pro Adelpfos
mit 55 Franken, oder wählen
Sie einen freien Betrag
zwischen 1 und 99 Franken.

Stiftung Pro Adelpfos
Palmstrasse 16
8400 Winterthur
052 233 59 00
info@proadelphos.ch

IBAN: CH57 0900 0000 6001 2948 7